

Das beste Weihnachtsgeschenk für Knaben in reiferem Alter ist:

Ⓜ

Katakala

der Held von Kamerun

Taten und Fahrten
eines Streiters für Deutschlands Macht und Ehre.

Der deutschen Jugend und dem deutschen Volke nach seinen eigenen Aufzeichnungen erzählt
von

Walther Schulze

„Noch haben wir keinen brauchbaren afrikanischen Lederstrumpf, und noch fehlen uns wirklich gute Erzählungen, die Helden und Taten der Wildnis schildern, so gut wie ganz“, klagt Dr. Leo Waibel-Köln in der Septemhernummer 1920 der Deutschen Kolonialzeitung. „Eine koloniale Jugendliteratur“, sagt die Schriftleitung der genannten Zeitschrift zu den Auslassungen des genannten Verfassers, „tut uns dringend not, und es wäre ein unschätzbare Erfolg für die Zukunft, wenn es gelingen sollte, aus den Kreisen der Kolonialgesellschaft heraus eine solche Literatur zu schaffen“. — Mit „Katakala“ glauben wir einen vielversprechenden Anfang auf diesem Gebiete gemacht zu haben. Der Verfasser, Herr Walther Schulze, schildert in knapper, klarer Ausdrucksweise in der Erzählung die Taten und Erlebnisse von Hans Dominik in Kamerun, dem die Saundes den Namen „Katakala“ beigelegt hatten. Das Leben auf der Saundestation der Überfall durch die Bakotos und der Strafzug gegen sie, der Verkehr mit Ngilla, der Wute-Adamaua-Feldzug, Kämpfe mit den Fullahs, der Krieg mit Sibati, dazwischen Schilderungen von Elefantenjagden, Zusammenstöße mit Flußpferden, füllen den ersten Teil der Erzählung. In „Danda kasko“, dem zweiten Teile, kommt die höchst spannende Entwicklung der Dinge im Wuteland zur Darstellung, der Zug nach Garua mit der fesselnden Schilderung des Aufenthaltes bei dem Sultan Omaru in Banjo, der Kampf mit den Fullahs, vor allen Dingen die aufregende Verfolgung des Sultans Suberu und spannende Flußpferd- und Löwenjagden. Dazu interessante Schilderungen von Land und Leuten. Auch der Humor kommt zu seinem Rechte, besonders in der höchst heiteren Episode des Transportes der Frau Fatme und ihres Gepäcks auf der Reise nach Adamaua. — Kein Detektivroman ist spannender, als die Schilderung der Taten und Erlebnisse von Dominik. Aber hier handelt es sich um eine gesunde geistige Kost und zugleich um die Verbreitung der schmerzlichen Erkenntnis, die leider bisher nur wenigen aufgegangen ist, daß wir ohne Kolonien und auswärtigen Handel ein Sklavenvolk bleiben werden. — Wir werden bald weitere ähnliche Werke über die übrigen Kolonien folgen lassen. „Katakala“ erscheint zur rechten Zeit als sicher freudig begrüßtes Weihnachtsgeschenk, und ist der Vorläufer einer Reihe der kolonialen Jugendliteratur, die trefflich geeignet ist, an Stelle der Literatur erfundener Schauer-geschichten eine mindestens ebenso spannende, dem wahren Leben in früher deutschem Gebiet entsprechende gesunde Lektüre zu setzen. — (20 Bogen.)

Wir liefern beide Teile in einem Bande in Halbleinen gebunden zu M. (20.-) M. 13.-, bei Entnahme von mindestens 10 Exempl. zu M. 12.- bar, frei Porto u. Verpackung.

Alle bis zum 15. Oktober d. J. bei uns eingehenden Bestellungen führen wir zum Nettopreise von M. 11.- aus.

Gose & Tetzlaff G. m. b. H. + Leipzig, Bismarckstr. 7